

Special: Homöopathie bei Schilddrüsenerkrankungen

Autorin: Dipl.-Päd. Nicole Rolfsmeier

Datum: 10. Juli 2007

Allgemeines

Die Homöopathie wurde um 1790 von dem deutschen Arzt Dr. Samuel Hahnemann (1755 - 1843) als Heilmethode entwickelt. Anlass für seine Forschungen war die Unzufriedenheit mit den damals üblichen Behandlungsmethoden, die den Patienten wie beispielsweise beim Aderlass unnötig quälten und seine Krankheit oftmals nur verschlimmerten.

Die Homöopathie ist eine ganzheitliche Heilmethode, bei der Körper, Geist und Seele als Einheit betrachtet und in ihrer Gesamtheit behandelt werden.

Das homöopathische Verständnis von Gesundheit und Krankheit unterscheidet sich deshalb auch ganz wesentlich von der schulmedizinischen Sichtweise. So geht die klassische Homöopathie bezüglich der Krankheitsentstehung davon aus, dass sich Krankheiten nicht durch äußere Ursachen wie beispielsweise Viren oder Bakterien entwickeln, sondern dass diese erst dann zu Krankheiten führen, wenn die Lebenskraft des Menschen gestört ist. Die Lebenskraft ist eine Energie, die Körper, Geist und Seele in einem harmonischen Zustand hält. Eine gestörte Lebenskraft führt zu Ungleichgewichten, schwächt den gesamten Organismus und macht ihn anfällig für Krankheiten. Ziel einer homöopathischen Behandlung ist deshalb auch nicht vorrangig die Behandlung einzelner Krankheitssymptome, sondern die Beseitigung der Krankheitsursache. Dies geschieht, indem die Selbstheilungskräfte angeregt und die Lebenskraft wieder harmonisiert wird.

Nach dem Begründer der Homöopathie Samuel Hahnemann vermag dabei das Arzneimittel, welches beim gesunden Menschen die meisten ähnlichen Symptome erzeugt, die Krankheit zu heilen. Das Grundprinzip der Homöopathie „similia similibus curentur“ bedeutet übersetzt „Ähnliches möge mit Ähnlichem behandelt werden“. Auch dies widerspricht den Grundsätzen der Schulmedizin, die eine Krankheit stets mit entgegengesetzt wirkenden Medikamenten behandelt.

Um das Wirkungsspektrum eines Arzneimittels herauszufinden, werden sogenannte Arzneimittelprüfungen durchgeführt. Dabei werden gesunden Personen bestimmte Substanzen verabreicht und anschließend alle auftretenden Beschwerden im körperlichen, seelischen und geistigen Bereich erfasst. Die so gewonnenen Informationen werden in einem Arzneimittelbild zusammengefasst und dann in der Materia Medica (Arzneimittellehre) dargestellt.

Da er zu Beginn seiner Behandlungsversuche mit homöopathischen Mitteln feststellte, dass es dadurch teilweise zu sehr heftigen Reaktionen bei seinen Patienten kam, suchte Samuel Hahnemann nach einer Möglichkeit diese unerwünschten Reaktionen zu mildern. Er entwickelte ein spezielles Verdünnungsverfahren, welches er als Potenzierung bezeichnete. Unerwartet stellte sich dabei heraus, dass die potenzierten Mittel nicht nur sanfter wirkten, sondern auch noch wesentlich wirksamer waren. Warum es durch den Vorgang des Potenzierens zu einer Art Kraftentfaltung kommt, ist bis heute nicht wissenschaftlich geklärt.

Entsprechend der Verdünnungsstufen werden die Mittel als Dezimal-, Centesimal- oder Quinquagesmillesima-Potenzen angeboten. D-Potenzen sind im Verhältnis 1:10, C-Potenzen im Verhältnis 1:100 und Q-Potenzen im Verhältnis 1:50000 verdünnt.

Durch die starke Verdünnung wirken die verwendeten Substanzen, die mineralischen, tierischen oder pflanzlichen Ursprungs sein können, dabei auch nicht wie bei schulmedizinischen Behandlungsmethoden über Inhaltsstoffe, sondern als Signale. Jede Gabe eines homöopathischen Mittels stellt vielmehr einen Reiz für den kranken Organismus dar sich selbst zu heilen.

Dies ist ein wesentlicher Unterschied zur Phytotherapie, mit der die Homöopathie oftmals fälschlicherweise gleichgesetzt wird. Pflanzliche Arzneimittel wirken durch die tatsächlich in der Pflanze enthaltenen Inhaltsstoffe. Homöopathische Medikamente gehen zwar oftmals auf die gleiche Heilpflanze (z. B. Johanniskraut, Traubensilberkerze oder Tollkirsche) als Grundsubstanz zurück, enthalten bei entsprechender Potenzierung aber keine messbare Menge der Heilpflanze mehr.

Für die Selbstbehandlung eignen sich besonders die C-Potenzen. Je höher der Potenzierungsgrad eines Mittels ist, desto länger hält die Wirksamkeit an. Ein Mittel der niedrigen Potenz C 6 wirkt circa einen Tag, ein Mittel der mittleren Potenz C 30 wirkt circa eine Woche und ein Mittel der hohen Potenz C 200 wirkt circa einen Monat. Obwohl homöopathische Arzneimittel in allen Potenzen freiverkäuflich sind, wird allgemein davon abgeraten bei der Selbstbehandlung Potenzen höher als die C 30 zu verwenden.

Ausgewählt wird ein homöopathisches Arzneimittel, das sogenannte Simile, aufgrund einer Art Persönlichkeitsprofil nach individueller Konstitution und den Krankheitssymptomen eines Menschen. Bei einer homöopathischen Behandlung wird also nie nur ein körperliches Symptom z. B. Kopfschmerzen behandelt, sondern immer die Gesamtheit aller Symptome eines Menschen inklusive seiner seelischen und geistigen Verfassung. Deshalb gibt es auch nicht das homöopathische Kopfschmerzmittel, sondern immer nur eine individuell auf einen einzelnen Menschen abgestimmte Arznei, die diesem Menschen gegen Kopfschmerzen hilft. Ganz entscheidend sind auch die Modalitäten, d. h. wann und wodurch werden die Krankheitssymptome gebessert oder verschlechtert.

Die Erstverschlimmerung, die nach Einnahme eines homöopathischen Arzneimittels auftreten kann, gilt als Zeichen dafür, dass das richtige Mittel gefunden wurde und die Lebenskraft positiv reagiert.

Mögliche Symptome:

1. Verschlimmerung der aktuellen Beschwerden
2. Aufflackern „alter“ Krankheiten, die nicht auskuriert waren.
3. Selbstreinigungsprozesse (z. B. verstärktes Träumen, Schwitzen, Durchfall)
4. Auftreten bisher unbekannter Symptome (Arzneimittelprüfung)

Ganz wichtig ist, dass die homöopathische Mitteleinnahme nie vorbeugend, sondern immer erst bei erneuten Beschwerden oder wenn der Heilungsprozess stillsteht, wiederholt wird. Ansonsten könnte es bei zu häufigem Gebrauch zu einer Arzneimittelprüfung kommen. Wenn der Verdacht auf eine Arzneimittelprüfung besteht, muss das Mittel sofort abgesetzt werden.

Die Art des Heilungsablaufes untersteht einer Gesetzmäßigkeit und ist nach dem Entdecker Konstantin Hering benannt. Er postulierte folgende drei Hering'sche Gesetze: "Die Heilung erfolgt von oben nach unten, von innen nach außen und in umgekehrter Reihenfolge des Entstehens." Nach den Grundsätzen der Homöopathie würde also beispielsweise zuerst der Kopfschmerz verschwinden, sich dann die Magenschleimhautentzündung bessern und zuletzt der Hautausschlag abheilen.

Um eine optimale Wirkung des homöopathischen Mittels zu gewährleisten, ist es wichtig, das Mittel nur bei völlig sauberem Mund einzunehmen. Die Einnahme eines homöopathischen Mittels sollte deswegen optimalerweise Morgens nüchtern erfolgen. Ansonsten ist darauf zu achten, dass ein Mindestabstand von 15 - 30 Minuten zu den Mahlzeiten eingehalten wird. Das homöopathische Arzneimittel sollte zudem niemals direkt nach dem Zähneputzen eingenommen werden. Auch die Verwendung ätherischer Öle kann die Wirkung eines homöopathischen Mittels aufheben. Ein homöopathisches Mittel sollte grundsätzlich nicht mit der Hand berührt werden, sondern von einem Plastiklöffel aufgenommen werden. Der Grund dafür ist, dass homöopathische Mittel heutzutage meist in flüssiger Form potenziert werden und dann auf die Milchzuckerkügelchen (Globuli) aufgesprüht werden.

Die Panikmache einiger Heilpraktiker, die die Angst schüren, mit einer homöopathischen Selbstbehandlung könne man sich schweren gesundheitlichen Schaden zufügen, ist nicht nachvollziehbar. Sie ist vermutlich eher durch die Besorgnis potentielle oder tatsächliche Patienten zu verlieren als durch eine realistische Gefährdung begründet.

Wichtiger Hinweis:

Alle Schilddrüsenerkrankungen, insbesondere manifeste Unter- oder Überfunktionen sowie Schilddrüsenkrebserkrankungen, gehören immer in die Hände eines erfahrenen Arztes. Die nachfolgenden Informationen können einen Arztbesuch nicht ersetzen! Die aufgeführten, homöopathischen Mittel stellen ausdrücklich keinen Ersatz für die Behandlung mit Schilddrüsenhormonen oder Thyreostatika dar, sondern sie sind ausschließlich für den Einsatz im Rahmen einer unterstützenden Therapie bestimmt. Vor der Einnahme dieser Homöopathika sollte im Zweifelsfall ein Arzt um Rat gefragt werden!

Ausgewählte Mittel

Es gibt an die zweitausend bekannte homöopathische Mittel, von denen im Rahmen dieses Textes nur eine sehr kleine Auswahl dargestellt werden kann. Die nachfolgend aufgeführten homöopathischen Mittel haben sich unter anderem bei begleitend zu der Hashimoto-Thyreoiditis auftretenden Beschwerden bewährt und können zusätzlich zu den Schilddrüsenhormonen eingesetzt werden. Sie stellen weder einen Ersatz für die Schilddrüsenhormontherapie dar noch kann die Hashimoto-Thyreoiditis in einem fortgeschrittenen Stadium dadurch geheilt werden. Die Homöopathie kann immer nur da helfen, wo etwas gestört, aber nicht zerstört ist. Vereinzelt gibt es allerdings Erfahrungsberichte von Betroffenen, bei denen die Hashimoto-Thyreoiditis mittels Homöopathie in einem sehr frühen Anfangsstadium (vorläufig?) zum Stillstand gebracht werden konnte. Eine dafür erforderliche langwierige Konstitutionsbehandlung sollte immer durch einen erfahrenen Homöopathen betreut werden. Der Behandlungserfolg sollte außerdem immer mittels schulmedizinischer Untersuchungsverfahren (Laborwerte, Sonografie) überprüft werden.

homöopathische Mittel	bewährte Indikationen	seelische Verfassung
Argentum nitricum	nervöse Magen-Darm-Beschwerden	nervenschwach, impulsiv
Arsenicum album	Übelkeit und Durchfall, aber auch Hautprobleme wie Juckreiz und Ödeme	erschöpft, unruhig, pedantisch
(Atropa) Belladonna	Menstruationsbeschwerden	benommen, überempfindlich
Bryonia alba	Muskel-, Gelenk- und Rückenschmerzen (Bewegung verschlechtert)	reizbar
Calcium carbonicum	Erschöpfung, Schweißausbrüche, Atemnot	ruhig, mutlos
China officinalis	Leber-, Milz- und Gallenbeschwerden	erschöpft
Cimicifuga racemosa	Störungen der weiblichen Hormone	depressiv, nervös, launenhaft
(Anamirta) Cocculus	Übelkeit, Reisekrankheit	reizbar, schwach, empfindlich
Gelsemium sempervirens	Kopf- und Nackenschmerzen, Zittern, Erwartungsangst	benommen
Lachesis mutus	Halsschmerzen, Kloßgefühl im Hals	reizbar, aggressiv
Natrium muriaticum	praemenstruelles Syndrom, Schlafstörung	reizbar, weinerlich
Pulsatilla pratensis	Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden	weinerlich
Rhus toxicodendron	Rheumatische Beschwerden (Bewegung bessert)	unruhig
Sepia (succus)	Wechseljahrsbeschwerden mit Hitzewallungen und Schweißausbrüchen	depressiv, verletzlich
Silicea (terra)	Verstopfung, Hautprobleme, Haarausfall	nachgiebig, empfindlich

Bei der Auswahl des geeigneten Mittels sollte man sich insbesondere an den **Leitsymptomen** orientieren, die im Text besonders hervorgehoben wurden. Selbstverständlich müssen nicht alle der bei einem Mittel aufgeführten Krankheitssymptome zutreffen. Es sollte das Mittel ausgewählt werden, welches den Beschwerden am ähnlichsten ist.

Anamirta cocculus

Deutsche Bezeichnung:
Kockelskörner

Allgemeines:

Cocculus ist das Hauptmittel bei Reisekrankheit.

Viele Beschwerden sind die **Folge von Schlafmangel oder Überarbeitung**. Es besteht eine reizbare **Schwäche** und Erschöpfung. Alle Beschwerden sind von **Übelkeit** begleitet.

Anwendungsbereiche:

- ◆ **Reisekrankheit** mit Schwindel und Übelkeit. Schlaflosigkeit durch Sorgen. Psychovegetative Erschöpfung.
- ◆ Migräne mit Übelkeit und Erbrechen. Schwäche der Nackenmuskeln, als ob der Kopf zu schwer ist. Muskelschwäche mit Zittern und Taubheitsgefühle.
- ◆ Übelkeit, die sich durch den Geruch von Essen oder beim Anblick von Speisen verstärkt. Schmerzen in der Lebergegend, aufgetriebener Bauch und Blähungskoliken.

Modalitäten:

Bewegungen und Erschütterungen wie beim Auto- oder Zugfahren verschlechtern. Verschlimmerung aller Beschwerden durch Schlafmangel.

Besserung der Krankheitssymptome beim ruhigen Sitzen oder Liegen.

Argentum nitricum

Deutsche Bezeichnung:
Silbernitrat

Allgemeines:

Impulsive Personen, die viele Tätigkeiten recht hastig absolvieren und schnell hektisch werden.

Ängstliche Naturen, die große Angst um ihre Gesundheit haben. Vor Verabredungen bestehen ausgeprägte Erwartungsängste. Dann kommt es begleitend zu Beschwerden wie Schwäche, Schwindel und Zittern. Typisch sind auch nervös bedingte Magen-Darm-Beschwerden mit der Empfindung eines schmerzhaften **Splittergefühls** in den verschiedenen Organen. Es besteht ein starkes Verlangen nach Süßigkeiten oder auch Salzigem.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Reisekrankheit. Angstzustände wie Höhenangst und Platzangst.
- ◆ Drückende Kopfschmerzen, die von Schwächegefühl, **Schwindel** und Ohrensausen begleitet werden.
- ◆ Splitterartige Halsschmerzen mit Heiserkeit und Reizhusten. Häufiges Räuspern.
- ◆ Nervöse oder auch krampfartige Magen-Darm-Beschwerden mit Aufstoßen und laut knallenden Blähungen. Durchfall durch Aufregung. Es besteht trotz der Krankheitssymptome ein starkes Verlangen nach Süßigkeiten, die jedoch nicht vertragen werden.

Modalitäten:

Alle körperlichen Beschwerden verschlechtern sich durch empfundene Ängste.

Kälte und frische Luft lindern die Beschwerden.

Arsenicum album

Deutsche Bezeichnung:
Weißes Arsenik

Allgemeines:

Unruhige und erschöpfte Personen, die von einer tief sitzenden Unsicherheit gequält werden.
Ordnungsliebend und geradezu peinlich genau in Kleinigkeiten.
Die Krankheitssymptome entwickeln sich sehr schnell.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Husten. Asthma. Heftige, brennende Schmerzen im Brustbereich führen zu Engegefühl und erschwelter Atmung. Trockener, wunder Hals mit Schwellungen von Rachen und Zungengrund.
- ◆ Übelkeit, Bauchschmerzen, Blähungen und **Durchfall**. Alle Absonderungen sind sehr **übelriechend**.
- ◆ Juckende, brennende Haut. Schuppige Hautausschläge. Trockene Schleimhäute. Ödematöse Schwellungen.
- ◆ Schwindel, Benommenheitsgefühl und schlechte Konzentration. Kopfschmerzen. Schmerzen in Nacken und Hinterkopf.

Modalitäten:

Durch Unordnung, Gerüche sowie kaltes-nasses Wetter verschlimmern sich die Beschwerden.
Eine Besserung wird durch Wärme erreicht. Auch Bewegung an der frischen Luft wird als wohltuend empfunden.

Atropa belladonna

Deutsche Bezeichnung:
Tollkirsche

Allgemeines:

Die Beschwerden treten sehr **plötzlich** auf und sind von großer Intensität und Heftigkeit. Oft wurden sie durch Ärger, Kummer oder Aufregung ausgelöst. Meist besteht hohes **Fieber** mit dadurch bedingter Benommenheit. Das Gesicht ist rot und heiß. Die Personen sind **überempfindlich** gegen Geräusche, Erschütterungen, Licht und Schmerzen. Sie sind ungeduldig bis hin zu Wutausbrüchen.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Akute Entzündungen, die mit Hitze, Rötung und brennenden oder klopfenden Schmerzen einhergehen.
- ◆ Migräne mit pulsierenden, klopfenden Kopfschmerzen. Geräusche, Licht und Lärm verschlechtern die Kopfschmerzen. Schweißiges, rotes Gesicht.
- ◆ Krampfartige Bauch- und Unterleibsschmerzen. Sehr druckempfindlicher Bauch.
- ◆ Eitrige Mandelentzündung, wobei die Mandeln leuchtend rot sind. Trockener Husten.
- ◆ Muskelkrämpfe, Muskelzuckungen und Muskelzittern.

Modalitäten:

Verschlimmerung aller Beschwerden durch äußere Reize. Besonders Hitze und starke Sonneneinstrahlung werden nicht vertragen.
Besserung der Krankheitssymptome durch Ruhe und Wärme.

Bryonia alba

Deutsche Bezeichnung:
Zaunrübe

Allgemeines:

Mürrische und **reizbare** Personen, die wenig Gefühle zeigen, verschlossen sind und **am liebsten in Ruhe gelassen und nicht berührt werden wollen**. Sie lehnen ärztliche Hilfe ab und mögen es nicht, wenn man sich in ihre Angelegenheiten mischt.

Die Erkrankung beginnt allmählich mit unspezifischen Beschwerden – oft besteht ein allgemeines Unwohlsein ohne deutliche Krankheitssymptome. Kennzeichnend sind die **Trockenheit der Gewebe und stechende Schmerzen**. Typisch ist auch die **Verschlimmerung aller Beschwerden durch Bewegung**.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Muskel- und Gelenkschmerzen wie bei Rheuma, Arthritis oder Gicht. Ischialgie nach Drehbewegung, schlimmer bei nasskaltem Wetter.
- ◆ Schmerzhaftes Menstruation. Mastopathie.
- ◆ Verstopfung mit sehr hartem, trockenem Stuhl. Übelkeit mit Aufstoßen und Völlegefühl. Gallenkolik. Hepatitis.
- ◆ Kopfschmerzen in Stirn und Hinterkopf. Migräne.
- ◆ Trockener Reizhusten. Schmerzhafter Druck und Stiche im Brustbereich. Starke Atemnot. Nicht tief durchatmen können. Asthma, Lungen- und Rippenfellentzündung. Stechende Herzschmerzen. Tachykardie.

Modalitäten:

Verschlimmerung der Beschwerden durch Kränkung und Geringschätzung. Bewegung, Erschütterung, Berührung sowie Hitze und der Aufenthalt in warmen, stickigen Räumen verschlechtern ebenfalls. Besser wird es durch völlige Ruhe und frische, kühle Luft.

Calcium carbonicum

Deutsche Bezeichnung:

Kalziumkarbonat, Austernschalenkalk

Allgemeines:

Übergewichtige Personen mit schwacher Muskulatur und blasser, aufgedunsener Haut. Eher **frostig** mit einer geringen Widerstandskraft gegen äußere Einflüsse wie Nässe und Kälte. Bereits bei geringer körperlicher Anstrengung erschöpft. Auch geistige Anforderungen werden schnell als Überforderung erlebt. Vergesslichkeit und schlechtes Konzentrationsvermögen. **Traurig, mutlos und ängstlich**. Manchmal auch ein starkes Gefühl von Unruhe - viele Aktivitäten werden begonnen, aber ohne wirklich voranzukommen. Angst um die eigene Gesundheit und Zweifeln an der Genesung.

Anwendungsbereiche

- ◆ **Erschöpfung**, Schweißausbrüche und Atemnot bei kleinsten Anstrengungen.
- ◆ Dumpfe, drückende, Kopfschmerzen in Stirn, Scheitel, Schläfen und Hinterkopf mit Übelkeit, Schwindel und Benommenheit. Oft ausgelöst durch Überanstrengung. Schlimmer beim Aufrichten aus gebückter Haltung oder beim Drehen des Kopfes. Reichliche Kopfschweiß. Schmerzhaftes Nackensteife.
- ◆ Infektanfälligkeit. Trockene, wunde und gereizte Nasenschleimhäute. Schnupfen mit verstopfter Nase. Chronische Mandelentzündung. Stechende Schmerzen beim Schlucken. Morgendliche Heiserkeit. Angeschwollene Lymphknoten. Trockener Husten, besonders nachts.
- ◆ Neigung zu krankhaftem Übergewicht

Modalitäten

Verschlimmert durch kaltes und nasses Wetter, Wetterwechsel sowie körperliche oder geistige Anstrengung. Milch und Milchprodukte werden nicht gut vertragen. Gebessert wird das Befinden durch trockene Witterung sowie ruhiges Liegen und Dunkelheit.

China officinalis

Deutsche Bezeichnung:

Chinarindenbaum

Allgemeines:

Schwäche, Frösteln und **starke Erschöpfung** z. B. als Folge einer schweren Erkrankung. Blasses, aufgedunsenes Gesicht mit dunklen Ringen um die eingesunkenen Augen. Überempfindlichkeit aller Sinne.

Die Person die China benötigt, steckt einerseits **voller Pläne und Ideen**, ist aber andererseits auch leicht verletzbar und schnell beleidigt.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Gastritis. Leber-, Milz- und Gallenleiden. Blähungen und Aufstoßen. Appetitverlust oder Heißhunger auf Süßigkeiten sowie stark gewürztes Essen.
- ◆ Erschöpfung oder Anämie durch frühe, starke, schmerzhafte, klumpige und dunkle Monatsblutung. Zungenbrennen.
- ◆ Atemnot, Husten, wässriger Schnupfen und Niesen. Atemnot, schlechter durch Reden, Zugluft und flaches Liegen.
- ◆ Kopfschmerzen und Migräne. Starker, pochender Schmerz, „als ob der Schädel zerspringt“. Lichtempfindliche Augen. Ohrgeräusche.
- ◆ Ischialgie, schlechter durch Bewegung, besser durch Wärme. Begleitet von Zerschlagenheitsgefühl, Zittern oder auch Gelenkschmerzen. **Periodizität der Beschwerden**, z. B. jeden zweiten Tag schlimmer.

Modalitäten:

Charakteristisch ist die **Verschlimmerung durch leichte Berührung und Besserung durch festen Druck**. Licht, Lärm, Gerüche, Kälte und Nässe verschlechtern. Wärme und Ruhe verbessern.

Cimicifuga racemosa

Deutsche Bezeichnung:

Wanzenkraut

Allgemeines:

Psychische und körperliche Beschwerden wechseln sich ab. **Alle körperlichen und psychischen Symptome hängen mit dem Hormonsystem zusammen**, d. h. sie treten besonders während der Menstruation, nach einer Entbindung oder in den Wechseljahren auf. Ausgeprägte Überempfindlichkeit gegenüber Schmerzen. Nervös und ängstlich. Starker Bewegungsdrang und eine innere Ruhelosigkeit. Traurig, schwermütig und **depressiv**.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Kopfschmerzen durch geistige Überanstrengung. Dumpfe Nackenschmerzen mit einem harten, verspannten Nacken. Die gesamte Wirbelsäule ist sehr empfindlich, besonders gegen Zugluft. Muskelkaterähnliche Gliederschmerzen. Scharf einschießende Kreuzschmerzen. Ischialgie.
- ◆ Menstruationsbeschwerden. Starke, schmerzhafte Regelblutung mit heftigen Rückenschmerzen. Übelkeit und Erbrechen in der Schwangerschaft. Wechseljahrsbeschwerden mit depressiver Verstimmung.
- ◆ Depressionen

Modalitäten:

Schlechter werden die Beschwerden durch Kälte und Feuchtigkeit sowie vor und während der Periode, nach einer Entbindung oder in den Wechseljahren.

Wärme und Ruhe bessern die Symptome. Kopfschmerzen werden besser an der kalten Luft.

Gelsemium sempervirens

Deutsche Bezeichnung:

Wilder Jasmin

Allgemeines:

Eher rundliche Person mit einem heißen, geröteten, traurigen und kränklich aussehendem Gesicht. Die geschwollenen Augenlider hängen herab („**Schlafzimmerblick**“). Die Lippen sind oft spröde oder rissig. Die Zunge häufig gelblich belegt. Eventuell bestehen juckende Hautausschläge.

Starke **Benommenheit** und manchmal sogar Gleichgültigkeit gegenüber der eigenen Krankheit. Es besteht ein ausgeprägter Wunsch nach Ruhe und Alleinsein.

Anwendungsbereiche:

- ◆ **Kopf- und Nackenschmerzen.** Migräne, Meningitis und Borreliose. Begleitet von **Zittern** und Augenflimmern oder auch einem vom Hinterkopf ausgehenden Schwindelgefühl. Besser durch reichliches Urinieren.
- ◆ **Erwartungsangst**, die zu Magen-Darm-Beschwerden mit gelblichem Durchfall führt. Dabei reichliches Urinieren, oft von Frösteln begleitet. Schlaflosigkeit durch Erschöpfung, Überreiztheit oder „nicht abschalten können“.
- ◆ Muskelbeschwerden mit einem allgemeinen Zerschlagenheitsgefühl. Schmerzhaftes Menstruation mit in den Rücken ausstrahlenden Schmerzen. Ischialgie.
- ◆ Grippe, bei der die Beschwerden langsam und eher bei warmem Wetter auftreten. Mandelentzündung mit Kloßgefühl und Schluckbeschwerden, die stechende Schmerzen bis ins Ohr verursachen. Nur mäßiges Fieber.

Modalitäten:

Oft treten die Beschwerden bei warmem-feuchtem-nebligem Wetter auf. Die Symptome werden bei Aufregung und Angst schlechter. Besser wird es bei Ruhe, durch Bewegung und im Freien.

Lachesis mutus

Deutsche Bezeichnung:

Buschmeisterschlange

Allgemeines:

Hochgradige **Empfindlichkeit gegenüber jeder Form von Berührung** und besonders am Hals wird kein Druck ertragen. **Nervös, reizbar und ruhelos**. Die Erkrankung beginnt plötzlich mit intensiven Symptomen und ist von großer Erschöpfung begleitet. Es besteht eine ausgeprägte Gedächtnisschwäche.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Kopfschmerzen, die mit Zitterigkeit und Schwäche einhergehen.
- ◆ Mandelentzündung. Kloßgefühl im Hals. Enge Kragen, Rollkragen, Halstücher und Halsketten sind unerträglich.
- ◆ Herzbeschwerden mit Herzklopfen und Beklemmungsgefühl in der Brust.

Modalitäten:

Verschlimmert werden die Beschwerden durch Schlaf, sie sind demzufolge morgens beim Erwachen besonders schlimm. Aber auch Wärme, Hitze, Sommer und Sonnenbestrahlung verschlechtern. Berührung und Druck werden ebenfalls nicht vertragen.

Gebessert werden die Symptome durch frische Luft, gebeugtes Sitzen und Bewegung.

Natrium muriaticum

Deutsche Bezeichnung:

Kochsalz

Allgemeines:

Rückzug nach einer **tiefen Verletzung**. Langanhaltender Kummer der nicht bewältigt werden kann. Trotzdem besteht ein Unvermögen zu weinen. Reserviert, ernst und verschlossen. Große Angst zurückgewiesen zu werden.

Abneigung gegen Sonnenbestrahlung, die viele Beschwerden auslöst oder verschlechtert. Abmagerung aufgrund des beschleunigten Stoffwechsels.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Klopfende, hämmernde Kopfschmerzen, die durch eine übermäßige Sonnenbestrahlung ausgelöst wurden. Oft gehen Sehstörungen damit einher.
- ◆ Krampfartige Bauchschmerzen. Sowohl dünne wässrige Stühle als auch Verstopfung. Starkes Verlangen nach Salzigem, wodurch ein großer Durst ausgelöst wird.
- ◆ Unregelmäßige, schmerzhaftes Monatsblutung, die mit Rückenschmerzen einhergeht.

- ◆ Schlaflosigkeit und **depressive Verstimmung** durch Grübeleien über vergangene, unangenehme Erlebnisse.
- ◆ Hautausschläge, besonders bei Sonnenallergie. Fettige Gesichtshaut. Haarausfall.

Modalitäten:

Kopfschmerzen schlechter durch Licht und Lärm, besser durch ruhiges Liegen in einem abgedunkelten Raum.

Pulsatilla pratensis

Deutsche Bezeichnung:

Küchenschelle

Allgemeines:

Nachgiebig, leicht beeinflussbar, unentschlossen, **weinerlich** und besonders bei Krankheit sehr launisch. Die Person kann schlecht alleine sein, möchte gerne getröstet werden und sucht deshalb nach Gesellschaft. Die **Krankheitssymptome verändern sich häufig**, beispielsweise Gelenkschmerzen wandern von einem Gelenk zum anderen.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Periodische Kopfschmerzen, die oft vor, während oder nach der Monatsblutung auftreten. Hinterkopfschmerzen, die von Schwindel begleitet sind. Übelkeit und Erbrechen.
- ◆ **Hormonelle Störungen** wie Menstruations- oder Wechseljahrsbeschwerden. Mal ist die Monatsblutung verspätet und spärlich, dann kommt sie zu früh und reichlich. Unterleibskrämpfe vor und während der Regel.
- ◆ Verdauungsstörungen mit Aufstoßen, Völlegefühl und Blähungen. Fettiges Essen wird schlecht vertragen. Selten Verstopfung, meist eher Durchfall.
- ◆ Rückenschmerzen. Rheumatische Beschwerden mit Schmerzen, die von einem Ort zum nächsten springen. Sichtbare Schwellungen, oft im Bereich der Fußgelenke.
- ◆ Erkältungen im fortgeschrittenem Stadium.

Modalitäten:

Kopfschmerzen treten häufig unmittelbar vor einem Gewitter auf. Verschlimmerung in warmen, stickigen Räumen - es besteht deshalb ein starkes Bedürfnis nach frischer Luft. Die Verdauungsbeschwerden werden durch fette Speisen ausgelöst beziehungsweise verschlechtert.

Rhus toxicodendron

Deutsche Bezeichnung:

Giftsumach

Allgemeines:

Rhus toxicodendron ist das wichtigste Mittel bei rheumatischen Beschwerden des Bewegungsapparates. **Diese Muskel- und Gelenkschmerzen verschlechtern sich zunächst zu Beginn einer Bewegung, bessern sich dann aber bei fortlaufender Bewegung.** Unfähigkeit sich zu entspannen mit einem **unruhigen Bewegungsdrang.**

Anwendungsbereiche:

- ◆ Stechende Schmerzen durch akute oder chronische Gelenkentzündungen. Steifheit der Gelenke.
- ◆ Brennende, reißende Glieder- und Rückenschmerzen mit einem Zerschlagenheitsgefühl.
- ◆ Neuralgische Schmerzen wie bei der Ischialgie, die z. B. Folge einer Überanstrengung sind. Steife und schmerzhaft verspannte Muskulatur.
- ◆ Kopfschmerzen beginnen mit Nackensteifigkeit.
- ◆ Prellungen, Verrenkungen und Zerrungen.
- ◆ Grippale Infekte mit Gliederschmerzen, die beispielsweise bei feuchtkalter Witterung auftreten.

Modalitäten:

Die Muskel- und Gelenkschmerzen verschlechtern sich bei feuchtkalter Witterung, in Ruhe (sind morgens schlimmer) und zu Beginn einer Bewegung.

Bei leichter Bewegung, warmem Wetter und durch Wärmeanwendungen wird es deutlich besser.

Sepia succus

Deutsche Bezeichnung:

Tintenfisch

Allgemeines:

Meist braun- bis dunkelhaarige Personen mit einem leicht **gelblichen Teint** und hellbraunen Flecken vor allem auf der Nase. Mangel an Energie und Ausdauer. Die Personen frösteln schnell, neigen zu niedriger Körpertemperatur und sind sehr **empfindlich gegen Kälte. Teilnahmslos und gleichgültig** - selbst gegen Dinge, die sonst wichtig sind, wird plötzlich eine Abneigung verspürt. Die Gedächtnisleistung und das Konzentrationsvermögen sind schlecht. **Bedürfnis alleine zu sein** und der Wunsch nach Distanz zu anderen Menschen und Freiheit.

Launenhaftigkeit, d. h. mal traurig und weinerlich, dann wieder reizbar und aggressiv. Intelligent, scharfsinnig und perfektionistisch, aber auch hart und verletzend sein.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Menstruationsbeschwerden. Wechseljahrsbeschwerden mit Hitzewallungen und Schweißausbrüchen.
- ◆ Linksseitige Kopfschmerzen mit Verschwommensehen und schweren, hängenden Augenlidern.
- ◆ Leeregefühl im Magen, aber auch Magenschmerzen. Neigung zu Übelkeit und Erbrechen. Verstopfung. Der Geruch von Speisen ist unerträglich. Verlangen nach Süßigkeiten oder sauren Speisen.
- ◆ Steife und schwache Gelenke. Bänderschwäche. Häufiges Umknicken beim Gehen.

Modalitäten:

Verschlimmert durch Kälte, kalte Luft, Nässe und vor Gewitter sowie vor, während und nach der Menstruation. Gebessert durch starke körperliche Anstrengung und frische Luft.

Silicea terra

Deutsche Bezeichnung:

Kieselsäure

Allgemeines:

Aus Angst vor Misserfolg übernimmt die Person, die Silicea benötigt, ungern Verantwortung, obwohl sie sehr gewissenhaft und das **mangelnde Selbstvertrauen** eigentlich unbegründet ist. Es besteht eine reizbare Schwäche mit Zerstreuung sowie Überempfindlichkeit gegen Berührung und Geräusche. Die Person **fröstelt**, ist ausgesprochen **kälteempfindlich mit Erkältungsneigung**.

Anwendungsbereiche:

- ◆ Akute und chronische **Entzündungen** im HNO-Bereich oder auch von Zahnfleisch und Zähnen. Brustdrüsenentzündungen.
- ◆ Kopfschmerzen, die sich vom Hinterkopf bis zu den Augen ausbreiten.
- ◆ **Bindegewebsschwäche**. Der Rücken ist empfindlich gegen Zugluft. Ischias mit Schmerzen und Schwäche in den Beinen.
- ◆ Wachstumsstörungen von Haaren und Nägeln (Rillen, weiße Flecken). Wundheilungsstörungen. Vitiligo.
- ◆ **Übelkeit** und Völlegefühl. **Verstopfung** (Stuhl schlüpft wieder zurück) mit Schmerzen beim Stuhlgang.
- ◆ Angst, Lampenfieber und Schlaflosigkeit.

Modalitäten:

Schlechter werden die Beschwerden durch Kälte und während der Menstruation.

Bei Wärme werden die Krankheitssymptome oftmals gelindert.